



ARTURO FUENTES (MEX/A)
CHRIS HARING (A)
ESTHER STOCKER (I/A)
LIQUID LOFT (A)
PHACE (A)

HAUS WITTGENSTEIN 2014

ARTURO FUENTES (MEX/A)
CHRIS HARING (A)
ESTHER STOCKER (I/A)
LIQUID LOFT (A)
PHACE (A)



HAUS WITTGENSTEIN

eine szenische Komposition für Musik und Tanz

IDEE UND KOMPONIST: Arturo Fuentes

CHOREOGRAPHIE & REGIE: Chris Haring / Liquid Loft

BÜHNENRAUM: Esther Stocker

PRODUKTION UND ENSEMBLE: PHACE

LICHT DESIGN: Thomas Jelinek

KLANGREGIE: Alfred Reiter

DRAMATURGIE, PRODUKTION PHACE: Reinhard Fuchs

PRODUKTION LIQUID LOFT: Marlies Pucher

general manager

Reinhard Fuchs

☎ +43 (0)699 1 990 56 92

project manager

Heidi Lacroix (heidi.lacroix@phace.at)

☎ +43 (0)681 1040 31 60

PHACE

Selzergasse 18/1

1150 Wien

www.phace.at

Nach den vier umjubelten Aufführungen der Tanztheaterproduktion *grace note* beim Festival *Wien Modern* im November 2012 kommt es 2014 zu einer weiteren transmedialen Produktion. ARTURO FUENTES (Idee und Komposition) und CHRIS HARING (Choreographie und Regie) arbeiten wieder zusammen, diesmal in Kollaboration mit der in Österreich lebenden bildenden Künstlerin ESTHER STOCKER, die in ihren Rauminstallationen dynamische Strukturen schafft, welche die menschliche Wahrnehmung durch Verschiebungen und Überlagerungen immer neu herausfordert. Der von ihr für dieses Projekt kreierte interaktive Bühnenraum zeigt den auf die Dekonstruktion folgenden Kollaps, dem TänzerInnen, MusikerInnen und Publikum in einem wechselseitigen Aufeinandereinfließen begegnen. Die Musiker des Ensemble PHACE fangen die Virtuosität der TänzerInnen von Liquid Loft auf und transformieren Bewegung zu Klang. Licht (Thomas Jelinek), Musik und Videos heben den Bühnenraum in eine neue Dimension: die Texturen und Stimmungen komprimieren die Energie im Saal. Eine Reise beginnt durch einen unserer innersten Werte: die menschlichen Stimme.

(Haus Wittgenstein)



View from the hall toward the terrace
Although there are many vertical mullions, in a prison like fashion, these two spaces are very open to each other.



View of the terrace toward the dining room and the hall
Despite the reflection in the glass and many mullions, the spaces on each side of these doors are very concerned with and open to each other.



Floor plan
The floor plan of Wittgenstein's house shows that all the rooms are open to other adjacent rooms and terraces.

Der Komponist Arturo Fuentes und Choreograph Chris Haring schaffen eine Dramaturgie, die eine Einheit zwischen Musik und Tanz herstellt, alle Abläufe auf der Bühne sind durch ein "sound-script" ineinander verschachtelt: Bewegung generiert Klang / Klang generiert Bewegung; MusikerInnen und TänzerInnen folgen diesem "Logik-Spiel" mit höchster Virtuosität. Der von Esther Stocker entworfene Bühnenraum stellt eine 3-dimensionale architektonische Dekonstruktion des Hauses Wittgenstein dar und wird auf die räumlichen Besonderheiten des jeweiligen Veranstaltungsortes ausgerichtet. Diese Struktur verschafft den Eindruck einer unbeweglichen Welt, in der die Zeit zusammengebrochen ist; das einzige, das sich bewegt, sind die Charaktere (MusikerInnen und TänzerInnen) die das Haus bewohnen, und das Publikum, das sich innerhalb der psychologischen Ereignisse des Hauses bewegt.

Eine reale und eine imaginäre Welt werden in *Haus Wittgenstein* geschaffen: das virtuelle Haus Wittgenstein ist auf der Bühne dargestellt, während wir eine im echten Haus Wittgenstein gefilmte tänzerische Choreographie bemerken, die auf in die Bühnenwelt eingearbeitete Leinwände projiziert wird. Musik, Video-Choreographie und Bühnen-Choreographie sind in die Dramaturgie des Stückes eingebettet und erzeugen ein korrespondierendes Wechselspiel aus Aktion und Reaktion.

Bühnenbild (Skizze)



Ludwig Wittgenstein (Österreich, 1889-1951) war einer der bekanntesten und einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts. Er arbeitete gemeinsam mit dem Architekten Paul Engelmann an Konstruktion und Entwurf des Haus Wittgenstein (Wien 1929). Das "Sprachspiel" ist eine seiner bekanntesten philosophischen Theorien. In Haus Wittgenstein schaffen die Verquickung verschiedener Sprachen, die von TänzerInnen und MusikerInnen vorgetragen werden, sowie gutturale Laute einen neuen musikalischen Kontext. Haus Wittgenstein präsentiert eine vielschichtige Schallwelt, die Musikinstrumente, elektronische Klänge und Stimme beinhaltet; das Publikum wird vom "Sprachspiel", das auf Wittgenstein-Zitaten aufbaut, eingenommen. Die menschliche Stimme in all ihren Facetten steht im Zentrum dieses Projekts.

"Ich denke nicht gerne über das Verstreichen von Zeit nach. Man könnte beinahe sagen dass ich eine gewisse Sehnsucht nach Stillstand verspüre. Das einzige, das sich in meinen Installationen bewegt, ist der/die ZuschauerIn, mit seiner/ihrer Wahrnehmung, seinen/ihren Gedanken und seinem/ihrer Körper im Raum. Ich betrachte es als eine Art der Schönheit, dass ruhende Objekte emotionale Bewegung in uns zu schaffen vermögen. Ein statisches Objekt drückt einen Wunsch aus, weil es etwas besitzt, das ich nicht habe: Unbeweglichkeit." Esther Stocker

Bilder von grace note Premiere 31.10.2012 Wien Modern, TQW Halle G



Pressestimmen zu grace note:

„(...) hat diese konzise, genaue und vielschichtige Arbeit eine Kraft, der sich das Publikum nicht entzog. Begeisterter Applaus nach der Uraufführung.“ „Arturo Fuentes drängt seine Musik einmal fein und poetisch, dann brüchig bis tief vibrierend in die krisensensibilisierten Gefühlslagen des Auditoriums“ (Helmut Ploebst, DER STANDARD, 2.11.2012)

ein „supramediales Musikereignis“...

„Am Mittwochabend hat mit "Grace Note" die erste große Uraufführung der heurigen Wien-Modern-Jubiläumsausgabe im Museumsquartier ihre bejubelte Premiere gefeiert.“ (Kleine Zeitung, 1.11.2012)

“Das Ensemble PHACE, der Komponist Arturo Fuentes, die Tanztruppe Liquid Loft, der Choreograf Chris Haring und Günter Brus, der in Österreich wohl nicht vorgestellt werden muss, bilden jene Mischung, aus der gelungene zeitgenössische Cross-over-Projekte entstehen können.“ „(...) sehr einprägsame und wunderschöne Bilder (...)“ (Michaela Preiner, European Cultural News, 1.11.2012)

*„spartenübergreifend spannend“, „Ein performativ wie musikalisch spannender Abend.“
(Die Presse, Print-Ausgabe, 1.11.2012)*

„Gemeinsam mit einem internationalen Künstlerteam, bestehend aus dem mexikanischen Komponisten Arturo Fuentes, dem österreichischen Choreografen Chris Haring/Liquid Loft und dem bildenden Künstler Günter Brus wurde ein akustisches und visuelles Klangbad und ein Gesamtkunstwerk geschaffen: aus instrumentalem gepaart mit elektronischem Klang, Bewegung, Tanz, Licht und Text. Die mitwirkenden Künstler lassen einander Raum zum Agieren und zum Reagieren und bringen sich in ihren Besonderheiten ein, ohne einander gegenseitig zu beschneiden. (...) Das Publikumsecho auf diesen Abend (...) war ein heftiger Applaus für ein hervorragendes Ensemble.“ (Veronika Krenn, tanz.at, 1.11.2012)

BIOGRAPHIEN

Arturo Fuentes

wurde 1975 in Mexiko Stadt geboren. 1997 übersiedelte er nach Europa und lebt derzeit in Österreich. Er studierte Komposition bei Franco Donatoni in Mailand, ging dann nach Paris, wo er sein Doktorat bei Horacio Vaggione abschloss. In Mexiko studierte er am CIEM und bei Juan Trigos. Er entwickelte Projekte am IRCAM (Paris), am Experimentalstudio (Freiburg), am ZKM (Karlsruhe) und am ISCT (Zürich).

Arturo Fuentes schreibt elektroakustische und Instrumentalmusik, die bei verschiedenen internationalen Festivals in Europa aufgeführt werden. Darunter befinden sich auch Projekte mit Tanz und Musiktheater, die Video und Elektronik einbinden.

Er schreibt derzeit Werke für die Pariser Ensembles *Itinéraire* und *Instant Donné*, nimmt seine zweite Portrait CD (NEOS) mit dem Ensemble *PHACE* (wo er aktuell *composer in residence* ist) und dem *ensemble recherche* auf. Dieses Jahr erhielt Arturo Fuentes das Österreichische Staatsstipendium für Komposition.

szenische Projekte (Auswahl)

2012 : *grace note* Wien Modern / Tanzquartier Wien

2010 : *Line of oblivion* Théâtre les Tanneurs / CECN (Belgium), Scene nationale de Cavaillon / Espace des Arts / Scène nationale de Chalon-sur-Saône (France), Osterfestival Tirol (Austria)

Chris Haring

arbeitete mit Choreografinnen und Gruppen wie DV8 Physical Theatre (London), Nikolais/ Luis Dance Cie. (USA), man act (GB), Nigel Charnock (GB), pilottanz (A), Willi Dorner (A) u.a. Mit dem Medien-Künstler und Komponisten Klaus Obermaier entwickelte er die Video-Tanz- Performances D.A.V.E. und VIVISECTOR, die in Europa, Asien und Australien gezeigt wurden. Eine der wichtigsten Inspirationsquellen für seine Stücke, wie zB. Fremdkörper (Beste Performance bei der Biennale de la Dance Lyon, 2004), ist Science Fiction und die Betrachtung des Körpers als kybernetische Landschaft. 2005 gründete er die Compagnie Liquid Loft, mit der er zahlreichen international renommierte Performances choreographierte. Ein wichtiges Element in der Arbeit von Liquid Loft ist das Experimentieren mit Sound Environments, die von Beginn an Bestandteil der Kreation sind.

Liquid Loft

2005 vom Choreografen Chris Haring gemeinsam mit dem Musiker Andreas Berger, der Tänzerin Stephanie Cumming und dem Dramaturgen Thomas Jelinek gegründet, setzt Liquid Loft in Performances und Installationen zeitgenössischen Tanz stets in direkte Verbindung zu anderen zeitgenössischen Kunstformen, um so ein schlüssiges Gesamtkunstwerk entstehen zu lassen. Ihre eigenwillige Bild- und Formensprache, die unverkennbaren akustischen Bühnensets und die professionelle tänzerische Umsetzung brachte Liquid Loft internationale Anerkennung und Auszeichnungen wie den Goldenen Löwen für die "beste Performance" für "Posing Project B - The Art of Seduction" bei der Biennale Venedig 2007.

Zu den international gezeigten Performances zählen u.a. Kind of Heroes (Burgtheater Wien, 2005), My Private Bodyshop (Tanzquartier Wien, 2005) und Running Sushi. (ImPulsTanz, 2006). 2007 entstand die Posing Project Serie mit Posing Project A - The Art of Wow und Posing Project B - The Art of Seduction. Die Installation The Art of Garfunkel (Posing Project C) vervollständigte die Trilogie (2008). Bei der EXPO Zaragoza (2008) bespielte Liquid Loft den Österreichischen Pavillion. Zusammenarbeit mit internationalen Gruppen wie das Jin Xing Dance Theatre (Das China Projekt / Lovely Liquid Lounge, 2009) und Les Ballets de Monte-Carlo (Sacre: The Rite Thing, 2010). Neuere Arbeiten inkludieren die Performance Talking Head, die sich mit der Identifikation und der Selbstdarstellung in der gegenwärtigen online-social media Kultur beschäftigt, und die Performance Serie "The Perfect Garden" in Zusammenarbeit mit dem bildenden Künstler Michel Blazy.



© 2009 Enrique Fuentes



Fotocredits (v.o. - v.l.n.r.)
© Ella Esque

© Giannotti / Loizenbauer

Esther Stocker

wurde 1974 in Südtirol geboren. Lebt und arbeitet in New York und Wien. Die Malerin, Video- und Installationskünstlerin absolvierte von 1994-1999 ein Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien und 1996 an der Accademia di Belle Arti di Brera in Milan und 1999 am Art Center College of Design in Pasadena, Kalifornien. Ausgangspunkt ihrer Arbeit ist die Dekonstruktion exakter Formen, die sie als System geometrischer Raster und Zeichen in den Farben Schwarz-Weiß-Grau entwirft. Dabei ist das Spiel mit Raum und Architektur, der Übergang in die 3. Dimension, prävalent. Sie wurde u.a. mit dem Anton Faistauer-Preis, dem Otto Mauer-Preis sowie dem Preis der Stadt Wien für Bildende Kunst ausgezeichnet. Einzelausstellung u.a. in Paris, Winterthur, Rom, Hannover, Wien, Berlin, London u.v.m.

Vertretung: Galerie Krobath, Wien-Berlin / Galerie Alberta Pane, Paris / OREDARIA Arti Contemporanee, Roma / The Essential Collection, Zürich



PHACE

ist seit vielen Jahren in der zeitgenössischen Musikszene sehr erfolgreich aktiv und zählt zu den innovativsten & vielfältigsten österreichischen Ensembles für zeitgenössische Musik. Neben dem Schwerpunkt der klassischen, zeitgenössischen Kammermusik inkludiert das künstlerische Spektrum Musiktheaterproduktionen und spartenübergreifende Projekte mit Tanz, Theater, Performance, Elektronik, Video, DJs, Turntablisten, Installationen u.v.m.

Mehr als 200 Werke wurden bisher in Auftrag gegeben und uraufgeführt. 2010 wurde die Reihe PHACE gestartet, die sich mit inszenierten „MUSIK-theatralischen“ Räumen beschäftigt, in denen die Grenzen zwischen zeitgenössischer Musik, Performance, Elektronik, Klang- und Video(installation) verschwimmen. Der aktive Kern des Ensembles (10 MusikerInnen) wird regelmäßig mit MusikerInnen und Gästen aus den verschiedensten Kunstdisziplinen erweitert.

Seit Mitte der 90er Jahre ist das Ensemble mit Auftritten an den wichtigsten Konzerthäusern und bei renommierten Festivals, sowohl in Österreich als auch im Ausland, präsent (wie z.B. Wien Modern, Klangspuren Schwaz, Salzburger Festspiele, Generator, Wiener Konzerthaus, Transart Bozen, Berliner Festspiele, Ultraschall Berlin, Salihara Festival Indonesien, SONEMUS Festival, Bludenzer Tage zeitgemäßer Musik, u.v.m.).

Mit **Saison 2012/13** wird PHACE in Zusammenarbeit mit dem Wiener Konzerthaus einen **eigenen neuen Konzertzyklus** im Wiener Konzerthaus anbieten.

szenische Projekte (Auswahl)

2014 : Am Rande der Milchstraße Musiktheater Wien Modern

2013 : Tanztheater Wien Modern

2012 : grace note Wien Modern / Tanzquartier Wien

2011 : La battaglia di Constantinopel Klangspuren Schwaz / Kunsthistorisches Museum Wien

2010 : Secret Adventures (2010) Abschlussprojekt Festival Wien Modern



Information und Kontakt

Reinhard Fuchs

Geschäftsführer und künstlerischer Leiter

reinhard.fuchs@phace.at

+43 699 1 990 56 92

PHACE

Selzergasse 18/1

A-1150 Wien

e-mail: info@phace.at

Web: www.phace.at